



Arabischer Frühling

Dazu fiel mir nur "Hurz!" ein. Vielleicht könnte dir ja sowas gefallen. ;)

Allerdings möchte ich es mir auch nicht zur Gewohnheit werden lassen, "Gedichte" zu schreiben, weil ich es immer noch - und das selbst nach Jahrzehnten - schlichtweg als seltsame Freizeitbeschäftigung einstufe und mich nie mit einem Gedichteschreiber/Poeten vollends identifizieren konnte (und das immer auch ein bisschen peinlich fand), werde ich doch öfters mal gefragt:

Irgendwer: Du schreibst Gedichte (*kicher kicher*)?

Ich: Nein, Prosa!

Irgendwer: Was ist Prosa?

Ich: Keine Gedichte.

Irgendwer: Was schreibst du dann?

Ich: Prosa!

Wobei dieser "irgendwer" spätestens nach 2 Wochen erneut wissen will:

Irgendwer: Du schreibst Gedichte?

usw.

Aber ich wollte eigentlich noch etwas zu Wien sagen. Nur als Beispiel:

Wien, die Walzerstadt, trägt Trauer
oder

Wien, die Walzerstadt, hat eine der höchsten Selbstmordraten auf diesem Kontinent

Mit solchen Ergänzungen würde man das Klischee (Walzerstadt, Operettenmilieu), einer anderen Realität gegenüberstellen. Das, was eine Selbstverständlichkeit ist (Wien==Walzerstadt) wird mit dem Gegenteil in Verbindung gebracht (die Abgründe Wiens).

So fungiert in meinem Text Palmyra ja nicht als "Oase", oder sie ist nicht lediglich faktisches Beiwerk (Palmyra ist ja gar keine "Oasenstadt" mehr), sondern die Wirkung soll sich wiederum aus dem Sprachgebrauch (Palmyra, die Oasenstadt), der uns so selbstverständlich über die Lippen geht, zur Realität ergeben (Zerstörung von Weltkulturerbe und Zerstörung eines zarten Pflänzchen von was auch immer (Demokratie?)).

So weit der Plan!

BN

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).